

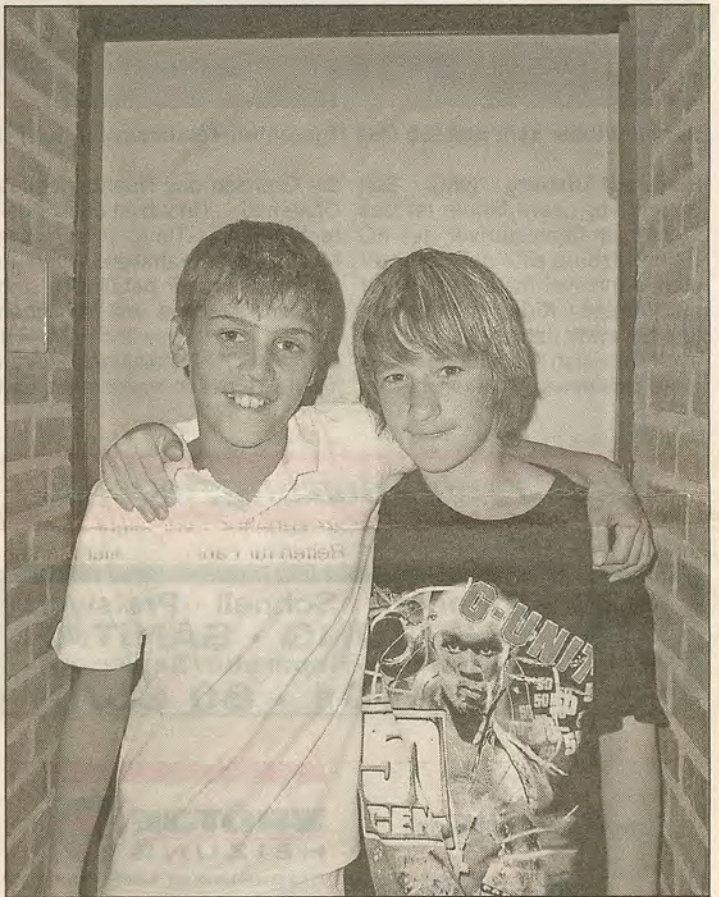
Kaltenkirchen (mar) - Jugendliche laufen durch die Räume, polnische und deutsche Sprachfetzen sind hier und da zu vernehmen, Bonbonpapier knistert. So sah es kürzlich im Rathaus aus, als Bürgermeister Stefan Sünwoldt eine Gruppe von 20 deutschen und 20 polnischen Jugendlichen in der zweiten Woche des 15. „Deutsch - Polnischen Jugendaustausches“ begrüßte. Dieser ist Teil der jahrelangen Städtepartnerschaft zwischen Kaltenkirchen und Kalisz Pomorski.

Um mehr über die Beziehungen der beiden Städte zu erfahren und allen Fragen gerecht zu werden, durften die Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren das so genannte „Kallieser Zimmer“ erkunden, was sie auch neugierig taten. Ein paar Ermüdungserrscheinungen waren natürlich durchaus zu bemerken, denn schließlich hatten die Teilnehmer schon ein reges Programm in der Woche zuvor in Kalisz Pomorski geboten bekommen. Schwimmen, Zeltlager und Kanufahrten erfreuten die Gemüter, so dass nun Vorfreude auf die Attraktionen der nächsten Tage herrschte. Hansa Park, Wasserski, die Holstentherme und vieles mehr warteten auf die Jugendlichen. Die ehrenamtlichen Helfer des Stadtjugendringes begleiteten sie hier-

bei. „Es ist jedes Jahr aufs Neue sehr schön und interessant, immer neue Kinder kennen zu lernen und auf sie einzugehen“, hatte Betreuer Andreas Keller zu erzählen.

Er ist schon seit 15 Jahren dabei und initiiert jedes Jahr erneut den Austausch mit. Er und seine polnische Kollegin Katarzyna Schember wissen, dass 50 bis 60 Prozent der Kinder schon letztes Jahr dabei waren. Erfreulicherweise war der zweiwöchige Austausch, entgegen einiger vergangener Jahre, dieses Mal sofort belegt, da die Jugendlichen durch Mund-zu-Mund-Propaganda Klassenkameraden und Freunde dafür begeistern konnten. „Es gab auch schon Jahre, in denen nur von polnischer Seite Kinder zu Besuch waren“, berichtete Andreas Keller.

Die Sprachbarriere war beim Schließen von Freundschaften kein Problem. Mit Händen und Füßen wurde kommuniziert und die Kinder verstanden sich gut. Notfalls konnten auch die Betreuer als Dolmetscher aushelfen. Heimweh gab es dieses Jahr nicht, was zeigte, dass der „Deutsch - Polnische Jugendaustausch“ ein voller Erfolg war und Freundschaft nicht durch Verständnisprobleme gehemmt werden muss.



Bjarne Müller (re.) und Maxi Krause (li.) hat die Woche in Kalisz Pomorski gefallen und sie haben schon viele Freunde gefunden.

16.08.06

Foto: mar